





# Inhalt

Spitalorgane	4
Bericht Stiftungsrat	6
Bericht Direktion	8 – 9
Bericht Chirurgische Abteilung	10 – 11
Bericht Medizinische Abteilung	12 – 13
Bericht Geburtshilfe und Gynäkologie	14 – 15
Bericht Anästhesie und Rettung	16 – 17
Bericht Pflegedienst	18 – 19
Statistiken und Kennzahlen	21
Personalstatistik und Personelles	22 – 23
Unternehmensergebnis	24
Bilanz	25
Erfolgsrechnung	26 – 27
Bericht der Revisionsstelle	28 – 30

# Spitalorgane

## Stiftungsrat

Roland Weber, Alvaneu	Präsident
Heinz Dettli, Sufers	Vizepräsident
Patricia Zimmermann, Andeer	Aktuarin
Curdin Capaul, Thusis	
Alice Gadiant, Paspels	
Erika Hanselmann, Filisur	
Robert Heinz, Avers	
Markus Hunger, Präz	
Martin Liver, Thusis	

## Revisionsstelle

Gredig + Partner AG, Thusis

## Spitalleitung

Reto Keller	Spitaldirektor (Vorsitz)
Dr.med. Jonas Barandun	Chefarzt Chirurgie
Dr.med. Renato Cantieni	Chefarzt Innere Medizin
Lisbeth Lischer	Leiterin Pflegedienst

## Spitalärzte

Dr.med. Afschian Arefzadeh	Chefarzt Anästhesie und Rettung
Dr.med. Jan Brem	Leitender Arzt Anästhesie und Rettung
Dr.med. Dirk Mewes	Chefarzt-Stv. Chirurgie
Dr.med. Christian Schrofer	Leitender Arzt Chirurgie
Dr.med. Marco Eugster	Leitender Arzt Innere Medizin
MUDr. Vaclav Jordan	Leitender Arzt Geburtshilfe und Gynäkologie

## Konsiliarärzte

Dr.med. Stefano Bonazzi, Thusis	Dermatologie
Dr.med. Zsolt Viranyi, KSGR	Gastroenterologie
Dr.med. Trifone Ingellis, Thusis	Gynäkologie/ Geburtshilfe
Dr.med. Jan Signorell, Chur	Kardiologie
PD Dr.med. Roger von Moos, KSGR	Onkologie
Dr.med. Martin Reese, Klinik Gut, Chur/ St. Moritz	Orthopädie
Dres.med. Regula Theile und Reto Gambon, Thusis	Pädiatrie
Dr.med. Simone Pintus-Stoss, Chur	Plastische-, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie
Psychiatrische Dienste Graubünden	Psychiatrie
Prof.Dr.med. Thomas Böhm, KSGR	Radiologie
Dr.med. Eugen Riedi, Chur/ Dr.med. Mario Rampa, Chur	Urologie

## Seelsorger

Kath. Francis Alakkalkunnel/ Prot. Heiner Nidecker, Jörg Wuttge

## Apotheker

Dr. Max Caviezel, Domat/Ems



# Jahresbericht Stiftungsrat

Der Stiftungsrat unterbreitet den Gemeinden den 103. Jahresbericht unseres Spitals.

Die Berichte der verschiedenen Bereiche geben ein umfassendes, sehr erfreuliches und erfolgreiches Bild über unser Spital im Jahre 2015.

Das Spital ist kein Selbstläufer, interne und externe Faktoren fordern uns fast täglich und beeinflussen das Spital in den verschiedensten Bereichen. Jährlich ist die Spitalleitung und der Stiftungsrat verpflichtet eine Risikobeurteilung vorzunehmen.

Was für Risiken sind in die Beurteilung einbezogen worden? Worin besteht das Risiko? Was für mögliche Massnahmen werden daraus abgeleitet?

## Image

Die hohe Behandlungs- und Pflegequalität wird beibehalten. Dafür werden regelmässig diverse Qualitätskontrollen durchgeführt und ein aktives Fehlermanagement in allen Bereichen gelebt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird mit verschiedensten Aktivitäten auf allen möglichen Kanälen laufend ausgebaut.

## Personal

Der Stellenmarkt ist in einigen Berufsgruppen ausgetrocknet. Mit attraktiven Arbeitsbedingungen werden weiterhin eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und eine tiefe Fluktuation angestrebt. Bei Vakanzen wird aktiv und innovativ nach gutem Fachpersonal gesucht. Stellvertretungen sind bestmöglich geregelt, damit bei allfälligen Ausfällen der Betrieb nahtlos weiterläuft. Bei absehbaren/planbaren Wechseln wird die Nachfolgeregelung frühzeitig in die Wege geleitet.

## Gebäudeunterhalt / Haustechnik / Medizinische Geräte

Mit einem voraussehenden systematischen Unterhalt werden das Gebäude, die Haustechnik und die medizinischen Geräte auf dem neuesten Stand gehalten. Der planmässige Ersatz wird in einer langfristigen Investitionsplanung festgehalten. Ein grösseres Projekt betrifft die Modernisierung der Operationssäle, die Umsetzung ist im Jahr 2017 geplant.

## Finanzen

Mit einer langfristigen Finanzplanung wird darauf geachtet, dass die Beiträge der Trägergemeinden konstant bleiben und dass genügend Rücklagen für unvorhergesehene Investitionen vorhanden sind. Ein monatliches Reporting sorgt dafür, dass bei allfälligen Schwankungen der Patientenkennzahlen rasche Massnahmen ergriffen werden können. Mögliche Kosteneinsparungen werden ebenso laufend überprüft, wie eine vollständige Verrechnung der Leistungen.

## Trägerschaft

Infolge Gemeindefusionen können neu entstehende Gemeinden in andere Spitalregionen wechseln. Mit einer aktiven Informationspolitik und einem transparenten regen Austausch mit den Trägergemeinden soll die Verbundenheit zum Spital Thuis hoch gehalten werden.

Für mich persönlich sind Risiken nicht mit einer lähmenden Gefahr verbunden, sondern eine Chance sich weiter zu entwickeln und das Spital Thuis auch zukünftig in der Region stark zu positionieren.

Zum Schluss danke ich den Mitgliedern des Stiftungsrates für die gute Zusammenarbeit, der Spitalleitung, insbesondere unserem Spitaldirektor Reto Keller, für die umsichtige Führung vom Spital Thuis. Im Namen vom Stiftungsrat danke ich allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz im Dienste unserer Patienten.

Für den Stiftungsrat:  
Der Präsident:  
Roland Weber





# Jahresbericht der Direktion

179 Mitarbeitende leisteten im Jahr 2015 enorm viel. Trotz der hohen Belastung wegen den unten beschriebenen starken Leistungskennzahlen konnten wir eine sehr tiefe Personalfuktuation (6.96%) registrieren. 29 Mitarbeitende feierten im Berichtsjahr ein Jubiläum zwischen 5 und 40 Dienstjahren. Bei grosser Arbeitsbelastung investieren wir trotzdem auch sehr viel Zeit in die Ausbildung, um unseren Teil zur Nachwuchsbildung beizutragen. Im nichtärztlichen Bereich bildeten wir 28 Personen in insgesamt 561 Ausbildungswochen aus. Dazu ermöglichen wir laufend 6 Unterassistentz- und 8 Assistenzärzten eine Ausbildung bei uns. Sehr stolz machen uns die Rückmeldungen der Patienten. Trotz einem intensiven Arbeitsjahr weisen wir in allen Umfragen exzellente Resultate aus. In der nationalen Patientenumfrage rangieren wir in den Top Ten von ca. 200 Schweizer Spitälern. Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle all unseren Mitarbeitenden für die grossartigen Arbeitsleistungen!



ca. CHF 180'000.– zur Folge. Der Entscheid betreffend stationärer Tarife 2012 fiel auch nicht erfreulich aus, die Festsetzung wurde an die Bündner Regierung zur Neuurteilung zurückgewiesen. Nach zähesten Neuverhandlungen mit den Krankenversicherern unter Würdigung von verschiedensten Bundesverwaltungsgerichtsentscheiden wurde dann eine Gesamtlösung getroffen. Dies hat Rückzahlungen im Gesamtbetrag von ca. CHF 865'000.– zur Folge, was eine weitere Erhöhung der Rückstellungen auslöste. Positiv ist, dass sich die im letzten Jahr noch ausgewiesene Eventualverpflichtung im Betrag von CHF 600'000.– nun erledigt hat. Dank den hervorragenden Leistungskennzahlen können wir all diese Altlasten ausgleichen, ohne die Gemeinden viel stärker als bisher belasten zu müssen. Der ausgewiesene Defizitbeitrag von CHF 363'145.76 ist zwar um ca. CHF 80'000.– über dem Vorjahr, aber deutlich unter dem budgetierten Wert.

## Hervorragende Leistungskennzahlen

Die budgetierte Fallzahl konnte bei weitem übertroffen werden. Insgesamt 1862 DRG-Fälle wurden behandelt. Im Vergleich zum Vorjahr (1711) ist das eine Zunahme von ca. 8%. Den grössten Zuwachs verzeichneten wir dank sehr intensiven Wintermonaten auf der Chirurgie. Ebenfalls höher waren die Fallzahlen in der Inneren Medizin und der Geburtshilfe. Mit 182 Geburten haben wir eine Zahl erreicht, die in der über 100 jährigen Geschichte nur ganz selten übertroffen wurde. Die Beliebtheit unserer Geburtenabteilung nimmt also weiter zu.

Im ambulanten Bereich konnten wir das Soll um ca. 3.5% übertreffen. Insgesamt wurden erstmals über 3 Millionen Taxpunkte erbracht.

## Guter Jahresabschluss trotz Beseitigung von Altlasten

Zwei lange erwartete Entscheide des Bundesverwaltungsgerichts haben einen positiven Jahresabschluss zu Nichte gemacht. Völlig unerwartet wurde die Festsetzung der Bündner Regierung betreffend ambulanten Taxpunktwert rückwirkend per 01.01.2011 massiv nach unten korrigiert. Das hat Rückzahlungen von

## Wichtige Ersatz- und Neuinvestitionen

In Ausführung der langfristigen Investitionsplanung konnten wir auch im 2015 wichtige Projekte umsetzen. Die Brandmeldeanlage wurde komplett erneuert, mit neuen Nachttischen und zwei Kaffeemaschinen auf den Stationen wurde der Patientenkomfort erhöht. Im ambulanten Bereich investierten wir in neue Patientenliegen, in ein neues Ultraschallgerät und ersetzten die Röhre im Computertomographie-Gerät. Zur Patientensicherheit dienen der ersetzte Anästhesie-Arbeitsplatz und die neue Reanimationseinheit für Neugeborene. Insgesamt tätigten wir grössere Investitionen im Betrag von CHF 657'634.–. Dank den höheren Tarif-Einnahmen für Investitionen konnten wir die Rückstellungen auf über 4 Millionen Franken erhöhen.

## Aktive Öffentlichkeitsarbeit

Nach einigen gelungenen Teilnahmen an regionalen Messen wagten wir im 2015 eine völlig neue Erfahrung. Zum zweiten Mal fand am 2./3. Oktober der Anlass Unter-Null in Thusis statt. Wir öffneten die Türen des Notspitals und haben ein sehr reichhaltiges Angebot auf die Beine gestellt. Trotz des breiten Angebotes in den insgesamt 19 Kellern verweilten die Gäste grösstenteils sehr lange bei uns. Ca. 800 Personen haben die



geschützte Operationsstelle (GOPS) besichtigt. Die Rückmeldungen waren überwältigend. Das Spital Thusis war ein grosses Highlight für UnterNull 2015. Man war erstaunt über die grosszügigen Räumlichkeiten im Untergrund. Die Besucher waren sehr angetan von den unzähligen Attraktionen, die Hauptaussage war «grossartig was Ihr da auf die Beine gestellt habt».

## Erfolgreiche Kooperationen

Für das Spital Thusis sind die diversen Kooperationen in verschiedensten Bereichen von grösster Wichtigkeit. Diese teilweise langjährigen Zusammenarbeiten funktionieren bestens, die Interessen der Patientinnen und Patienten und der Bevölkerung unserer Spitalregion stehen dabei stets an erster Stelle. Wir arbeiten mit lokalen Ärzten und anderen Spezialisten genauso zusammen, wie mit dem Kantonsspital Graubünden und anderen Bündner Spitälern. Eine intensive Zusammenarbeit prägt aber auch das Verhältnis mit den anderen regionalen Gesundheitsanbietern und Sozialinstitutionen. Verschiedenste Kooperationen konnten ausgebaut und

neue Verträge abgeschlossen werden. Ich bin überzeugt, dass wir vor allem auf regionaler Ebene noch ein grosses Potenzial zur Nutzung von gemeinsamen Ressourcen haben.

## Ein grosses Dankeschön

- an alle Patientinnen und Patienten, die unser Spital berücksichtigen
- dem Stiftungsrat, insbesondere dem Präsidenten Roland Weber, für das Vertrauen und die Unterstützung
- der Spitalleitung für die stete Sicht auf das Wesentliche im Interesse unseres Hauses
- den Einweisenden Ärzten und allen Kooperationspartnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit
- den Trägergemeinden und den kantonalen Instanzen für den unkomplizierten Austausch

Reto Keller  
Spitaldirektor

# Jahresbericht Chirurgische Abteilung

2015 war ein äusserst erfolgreiches Jahr am Spital Thuis: allein auf der chirurgischen Abteilung verzeichneten wir 12% mehr stationäre Fälle als im Vorjahr. Nebst einem guten Winter (mit vielen Sportunfällen) ist dies sicherlich auch auf die Anstellung des dritten Kaderarztes Chirurgie zurückzuführen:  
Dr. med. Christian Schrofer arbeitet nun seit Anfang 2015 bei uns und hat sich bereits gut in unser Team/Spital integriert.

Auch die Geburtsabteilung (siehe separater Bericht) hat einen erfreulichen Aufschwung mit 15% mehr Geburten erlebt. Hier klappt die Zusammenarbeit mit unserem Gynäkologen Dr. med. V. Jordan bestens.

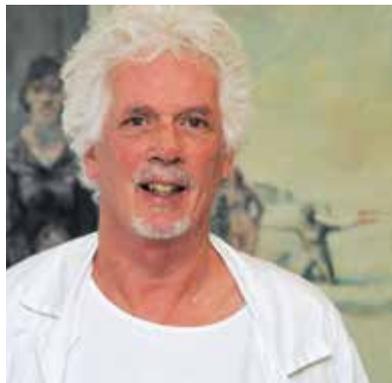
Nicht weniger beteiligt an unserem ausgezeichneten «Geschäftsjahr» ist unser orthopädischer Konsiliarius Dr. med. M. Reese: seine Sprechstunde ist stets ausgebucht, und er operiert immer mehr Patienten aus der Region an unserem Spital (vor allem Hüft- und Knie-Prothesen). Mit ihm zusammen bildet mein Kollege Dirk Mewes ein ausgezeichnet eingespieltes Team sowohl vor, während als auch nach den Operationen.

Im 2015 hat auch unsere Konsiliaria Frau Dr. med. Simone Pintus-Stoss ihre Tätigkeit als plastische Chirurgin aufgenommen. Sie operiert bei uns Patienten aus ihrer Churer-Praxis, falls eine stationäre Behandlung nötig ist. Diese Zusammenarbeit ist ebenfalls erfreulich gut angelaufen.

Nach wie vor in Abklärung ist noch die intensivere urologische Versorgung der Region an unserem Spital; wir hoffen, im Jahr 2016 dazu eine Lösung anbieten zu können.

Unsere Assistentenstellen sind zum Glück stets voll besetzt, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist. Wir schaffen es nach wie vor, die meisten aus unseren ehemaligen Unterassistenten (Studenten) zu rekrutieren, was für eine gute Arbeit an der Basis

spricht. – Unverändert für unsere jungen Kollegen ist die massive zeitliche Belastung durch administrative Arbeiten (ein schweiz-, nein: weltweites Problem!). Wir versuchen nun, im Jahr 2016 durch ein neu ausgeklügeltes System mit einem zusätzlichen Assistenzarzt die ganzen Arbeitsabläufe bei den Assistenzärzten zu optimieren und so die massiven Überstunden abzubauen.



Der Schreibende hatte im Berichtsjahr sein 25-jähriges Jubiläum am Spital Thuis. Am 01.07.2016 werde ich (65-jährig) nach 10-jähriger Chefarzt-Tätigkeit dieses Amt meinem designierten Nachfolger Dirk Mewes übergeben, Christian Schrofer wird Chefarzt-Stellvertreter. – Glücklicherweise darf ich aber in reduziertem Umfang

weiterarbeiten, denn ich übe meinen chirurgischen Beruf nach wie vor und tagtäglich gerne aus.

Dies ist demnach mein letzter Jahresbericht für das Spital Thuis. Gestatten Sie mir also einen kurzen Rückblick: Im Jahr 1990 startete ich als Oberarzt am Spital Thuis mit Domenic Scharplatz als damaligem Chef. Die Zusammenarbeit war bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2006 geprägt von Kollegialität und gegenseitigem Respekt. Anschliessend hatte ich das Glück, mit Dirk Mewes einen ebenso optimalen Partner an meiner Seite zu haben, unser chirurgisches Team funktionierte weiterhin ausgezeichnet. Für mich waren es vor allem diese tollen Arbeitskollegen, welche mir stets die Freude an meiner chirurgischen Tätigkeit bewahrten – über 25 Jahre am Spital Thuis sind wohl genügend Beweis dafür.

So überlasse ich denn am 01.07.2016 in bester Zuversicht das Chefarzt-Amt Dirk Mewes und wünsche ihm und seinem Team eine erfolgreiche chirurgische Zukunft.

Dr.med. Jonas Barandun  
Chefarzt Chirurgie



# Jahresbericht der Medizinischen Abteilung

## Allgemeines

Mit 591 stationären Patienten im Berichtsjahr erreichten wir die dritthöchste Anzahl in den vergangenen 15 Jahren (Rekordjahr 2006 mit 616 Patienten). Durch die Übernahme von immer mehr Notfalldiensten von den Grundversorgern und daraus resultierend auch die zunehmende Tendenz, bei gesundheitlichen Problemen direkt das Spital aufzusuchen, nahmen auch die ambulanten Konsultationen auf unserer Notfallstation wie schon in den Vorjahren zu.

In unserer Intermediate Care Einrichtung (Wachsaal) wurden 205 internmedizinische Patienten überwacht und therapiert. Der überwiegende Anteil der Patienten hatte Herz-Kreislauf-Probleme (94), die übrigen Diagnosen deckten das ganze Spektrum der schweren internmedizinischen Erkrankungen ab, so zum Beispiel 16 Vergiftungen, 12 schwere Lungeninfektionen und 5 epileptische Anfälle.

Für unsere zuweisenden Kollegen haben wir Kaderärzte der medizinischen Abteilung 120 Ultraschalluntersuchungen und 39 Gastroskopien durchgeführt sowie 61 spezielle Röntgenaufnahmen beurteilt. Zudem konnten wir unsere Kollegen bei schwierigen Situationen oft auch telefonisch beraten und unterstützen.

## Ausbildung

Wie schon seit Jahren sind die Assistenzärzte mit der Ausbildung an unserem Spital sehr zufrieden. Die anonymisierte Umfrage durch die ETH Zürich und die FMH ergab eine Globalbeurteilungs-Note von 5.8 (Maximalnote 6). Im Vergleich zu anderen kleinen Spitälern schnitten wir vor allem in den Bereichen Vermittlung von Fachkompetenz sowie in der Führungs-, Entscheidungs- und Betriebskultur besser ab.

Die Vorbereitungen für die Videoübertragungen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen des Kantonsospitals GR sind in der Zwischenzeit abgeschlossen. Im

Jahre 2016 können wir uns in alle Veranstaltungen des KSGR direkt in den Hörsaal zuschalten, womit die Weiterbildungsqualität noch verbessert werden kann.

## Röntgenabteilung

In allen Bereichen erreichten wir im Berichtsjahr Rekordwerte. Mit der digitalen Röntgenanlage wurden 8913 (+862) Aufnahmen bei 4416 Patienten durchgeführt und auch 731 CT-Untersuchungen (+131) bedeuten mit Abstand die höchste Anzahl seit der Anschaffung des Gerätes.

Unser bewährtes Röntgenteam hat diese grössere Arbeitsbelastung wie immer bravourös gemeistert

## Laborabteilung

Erstmals überhaupt in der Geschichte unserer Laborabteilung wurden mehr als 120'000 Laboranalysen durchgeführt. Als ich im Jahre 2002 die Leitung der Abteilung übernom-

men habe, lag diese Zahl noch bei knapp über 60'000. Der im letzten Jahresbericht erwähnte Ausbau der bakteriologischen Untersuchungen fällt bereits mit 3500 Analysen ins Gewicht.

Die Anschaffung eines neuen Gerätes (miniVidas) ermöglicht uns die Durchführung von immunologischen Analysen (z.B. Herzenzyme, Schilddrüsenhormone, Langzeitzucker), die wir bisher extern bestimmen liessen.

Die periodische Inspektion der Lagerung von Blut und labilen Blutprodukten durch die Heilmittelkontrolle des Kantons Zürich verlief sehr erfreulich, so dass wir die erforderliche Bewilligung für die nächsten 5 Jahre wieder erhielten.

## Reha Andeer (Tgea Sulegl)

Wie schon in den Vorjahren war die Reha Klinik übers Jahr sehr gut ausgelastet, so dass wir wieder 448 Patienten ärztlich betreuten.





In einer gross angelegten Patientenbefragung (98 vergleichbare Rehabilitationskliniken in der Schweiz und im benachbarten Ausland) schnitt die Reha Andeer geradezu sensationell ab. In allen Frage-Kategorien, unter anderem auch unsere ärztliche Betreuung betreffend, platzierte sie sich auf den Rängen 2–4 (!) der ausgewerteten Kliniken.

Erstmals durfte ich als ärztlicher Leiter an einem ganztägigen Strategie-Meeting des Verwaltungsrates teilnehmen, an dem ich unsere Sicht der aktuellen Situation und der Zukunftsvisionen einbringen durfte.

### Kooperationen

Bei entsprechend hoher Nachfrage konnten wir die Frequenz der gastroenterologischen Untersuchungen durch unseren Konsiliararzt Dr. Viranyi auf zwei Mal pro Monat steigern. Nach Absolvierung eines Kurses wird die medizinische (Verabreichung von Schmerz- und Narkose-Medikamenten, Monitor-Überwachung) und technische Assistenz bei den endoskopischen Untersuchungen durch Pflegefachfrauen unserer Notfallstation sehr kompetent abgedeckt.

Auch die kardiologische Sprechstunde von Dr. Signorell musste, wegen sehr erfreulicher Nachfrage, auf zwei Halbtage pro Woche ausgebaut werden.

### Öffentlich Veranstaltungen

Im August hielt unser leitender Arzt Dr. Marco Eugster einen gut besuchten Publikumsvortrag zum Thema «Plötzlicher Brustschmerz: gefährlich oder harmlos?» Neben vielen anderen trugen auch die Labor- und die Röntgenabteilung ihren Teil zum sehr gelungenen Anlass «Thuis Unter Null» bei

### Dank

Ich danke allen Mitarbeitern unseres Spitals, die bei allen administrativen Zwängen und zunehmendem Leistungsdruck immer noch den Patienten in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen. Die hohe Patientenzufriedenheit bleibt nämlich das wichtigste Argument für eine erfolgreiche Zukunft des Spitals Thuis.

Dr.med. Renato Cantieni  
Chefarzt Medizin

# Jahresbericht Geburtshilfe und Gynäkologie

## Statistik und Geburten 2015

2015 ein Rekordjahr. Mit 182 Geburten im Spital Thusis konnten wir einen sehr erfreulichen Zuwachs in der Geburtshilfe verzeichnen. Dafür gibt es einige Gründe. Der gute Ruf des Hauses und des ganzen Hebammenteams ist weit über die Spitalregion hinausgetragen worden und zahlreiche Mütter ziehen es vor, in der ruhigen und familiären Umgebung des Spital Thusis ihr Kind zur Welt zu bringen. Ebenso ist das umfassende Angebot des Spital Thusis mit Kursen für werdende Eltern und den regelmässigen Infoabenden sehr attraktiv.



## Bestätigte Philosophie

Die direkte und persönliche Betreuung von den ersten Schwangerschaftswochen bis zum Wochenbett, in erster Linie durch die Hebammen, ist seit Jahren ein geschätzter Standard in unserem Haus. Seit diesem Jahr bietet das Spital Thusis eine bereits erfolgreiche Schwangerschaftsprechstunde an, basierend auf der Grundidee der kombinierten Begleitung durch Hebamme und Facharzt. Unsere Philosophie wird von Müttern bestätigt. «... ich fühle mich physisch, psychisch und fachlich kompetent betreut.

Technisch wurden im Jahr 2015 die sonographischen Untersuchungen auf den aktuellsten Standard erweitert, Auf Wunsch der werdenden Eltern können wir neu ein 3D Bild oder 3D Video des Kindes erstellen.

## Kooperation und Dank

Ein grosser Dank geht an das Hebammen-Team. Jede Hebamme sorgt mit Engagement und Fachkompetenz für eine gute, bewährte Betreuung rund um die Geburt. Mit nur 19 % Kaiserschnittgeburten platziert

sich das Spital Thusis unter die ersten fünf schweizer Spitäler mit der niedrigsten Sectiorate. Ein wertschätzendes Dankeschön auch an die Kinderärzte Herr Dr. R. Gambon und Frau Dr. R. Theile, sowie an die Frauenklinik und Neonatologie des KSGR für die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Noch intensiver wurde die Zusammenarbeit mit unserem Kernkollegen Dr. T. Ingellis, welcher nun schon seit über 25 Jahren in Thusis praktiziert. Ihm und den Kollegen Dr. J. Barandun, Dr. D. Mewes, Dr. Ch. Schrofer danke ich ganz herzlich für ein respektvolles, kollegiales Miteinander

## Gynäkologie

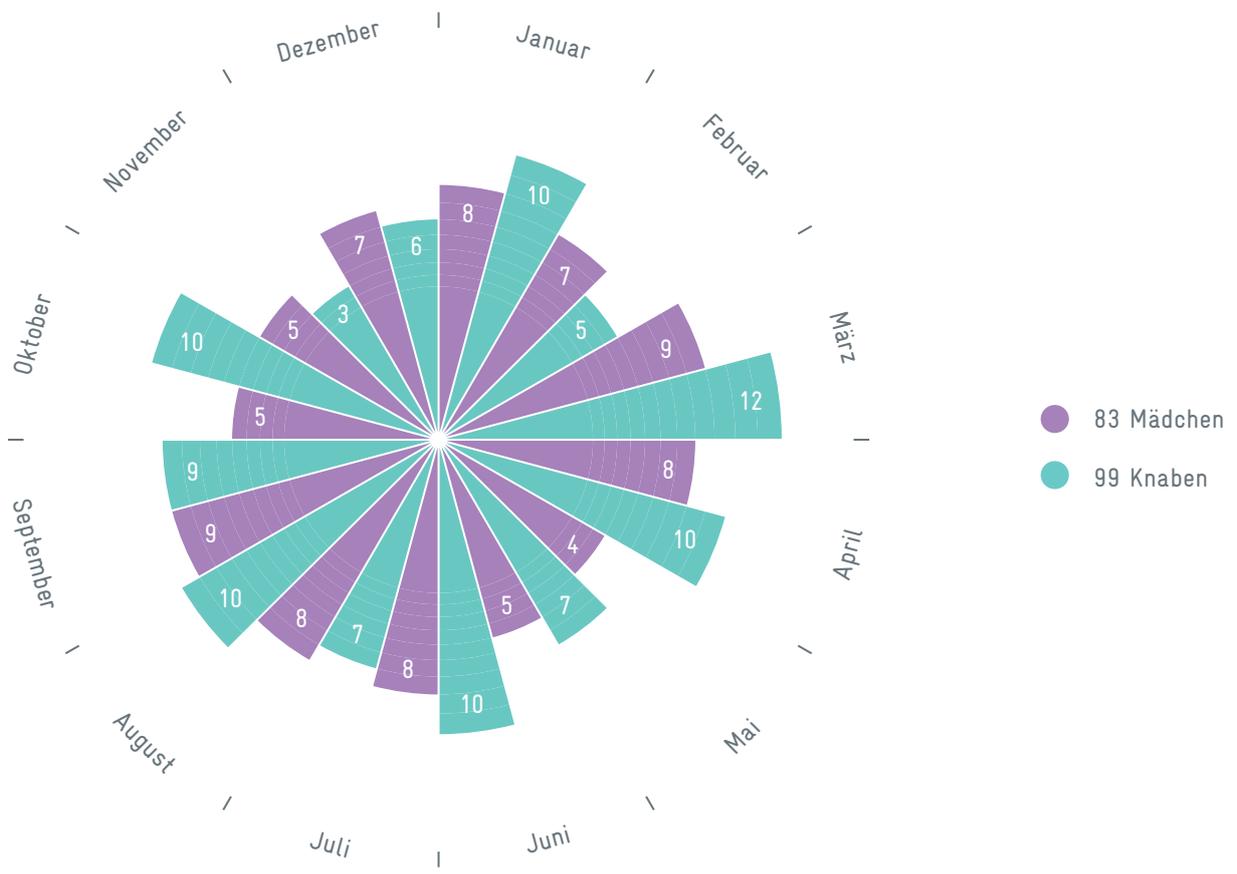
Den erfreulichen Zuwachs im Bereich Gynäkologie führen wir auf den

Ausbau der Sprechstunde und die spezielle Beratung bei postmenopausalen Problemen und Beckenbodenschwäche zurück. Durch die Zusammenarbeit mit der Physiotherapie wurden Beckenbodenprobleme erfolgreich behandelt.

Als Gynäkologe und Facharzt steht für mich nicht nur die schulmedizinische Betreuung im Vordergrund. Das Verständnis für die natürliche Begleitung werdenen Lebens ist mir und meinem Team besonders wichtig. Ein gutes Teamwork ist Voraussetzung für den Erfolg. Wir setzen uns ständig neue Ziele, arbeiten an der Erhaltung und Verbesserung des bestehenden Standards.

Wir freuen uns auf ein hoffentlich arbeitsintensives, geburtenreiches 2016.

MUDr. Vaclav Jordan  
Leitender Arzt Gynäkologie und Geburtshilfe





# Jahresbericht Anästhesie und Rettung

Das Jahr 2015 war mit einer deutlichen Steigerung unserer Leistungszahlen verbunden, mit konsequenter Weiterführung unserer Ziele, nämlich die Sicherheit und Zufriedenheit unserer Patienten auf der einen und kollektive Zusammenarbeit und unternehmerisches Denken auf der anderen Seite.

## Anästhesie

Wir betreuen über 1044 Patienten aller Alters- und Risikoklassen anästhesiologisch.

Es waren Operationen im Rahmen der Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Bauchchirurgie, Orthopädie, Urologie und zunehmend Gynäkologie und Geburtshilfe. Vor allem die Durchführung grosser Operationen in der Bauch- und plastischen Chirurgie führte zu einer Steigerung der Narkosezeiten um 14% im Vergleich zum Vorjahr, was eine grosse Herausforderung beim gleichen Personal bedeutete. Ausserdem wurden in der Geburtshilfe zur Geburtserleichterung 20 Periduralkatheter gelegt und

35 Patientinnen beim Kaiserschnitt betreut mit steigender Tendenz. Zusätzlich wurden 24 Patienten bei Endoskopien z.B. Magen und Darmspiegelungen mit behandelt. Die Regionalanästhesien nahmen mit etwa 60% aller Narkosen eine herausragende Stellung ein. Mit der Einführung der Sonographie bei deren Durchführung haben wir eine Erfolgsrate von 99%. Die Vielfalt und der erfolgreiche Einsatz dieser Methoden ist ein Qualitätsmerkmal jeder Anästhesie-Abteilung.

## Rettungsdienst

Der Rettungsdienst Thuisis ist ein integraler Bestandteil der medizinischen Versorgung eines der grössten Einsatzgebiete der Schweiz und sehr wichtig für den Spitalstandort.

Die Einsatzzahlen im Rettungsdienst waren mit 703 auf konstant hohem Niveau, davon 73 mit Notarzt. Dabei legte unser Rettungswagen über 27 000 km zurück.

Wir sind seit 2011 mit Stolz ein Ausbildungsbetrieb und freuen uns vor dem Hintergrund eines landesweiten Fachpersonalmangels auf eigenen Nachwuchs. Der Aufwand ist für eine kleine Abteilung zwar immens, es hat sich aber bereits jetzt mit der ersten sehr gut ausgebildeten und menschlich kompetenten Rettungssanitäterin aus der Region gelohnt. Der nächste Kandidat hat 2014 seine 3 jährige Ausbildung begonnen.

Der Rettungsdienst Thusis ist IVR- zertifiziert und wird sich 2017 erneut dieser Prüfung unterziehen und wir hoffen sehr, dass wir auch diesmal uneingeschränkt die Experten von der Qualität unserer Arbeit überzeugen können.

## Schmerztherapie & Qualitätskontrolle

Die postoperative Schmerztherapie wurde durch den Einsatz unseres hochmotivierten Personals konsequent weitergeführt. Unser Schmerzdienst hat 111 Patienten mit Schmerzkathetern und Pumpen in der Regel zweimal täglich besucht, die Therapie optimiert und im Rahmen der Qualitätssicherung ausgewertet. Auch die postoperative Visite wurde speziell bei den stationären Patienten regelmässig durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Auswertungen sind eine herausragende Patientenzufriedenheit von 99,99% bei einer unterdurchschnittlicher Komplikationsrate von deutlich unter einem Prozent ( Erbrechen und starke Schmerzen) im Vergleich mit der internationalen Literatur.

Die ambulante Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen wird durch langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet in enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten vor Ort angeboten.

## Wachsaal

Die intensivmedizinische Behandlung schwerkranker chirurgischen Patienten war in diesem Jahr ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Es wurden 459 Patienten postoperativ behandelt. Auch internistische Patienten

durften wir konsiliarisch mit behandeln. Der Wachsaal wurde im Vergleich zu früheren Jahren deutlich mehr in Anspruch genommen, was in erster Linie einer besseren Patientensicherheit nach Operationen dient.

## Interdisziplinäre Leistungen

Die Anästhesie und Rettung ist in 239 Fällen bei schwierigen Blutentnahmen, beim Legen von peripheren oder zentralvenösen Zugängen, bei Reanimationen von Neugeborenen oder stationären Patienten oder immer dann wenn unsere Hilfe gebraucht wurde, rund um die Uhr tätig geworden, was unsere Interdisziplinarität abermals unterstreicht.

## Fortbildungen

Um mit dem medizinischen Fortschritt mitzuhalten sind wir alle angehalten, uns fortzubilden. Das wurde intern und extern bei nationalen und internationalen Kongressen umgesetzt. Reanimationsübungen wurden regelmässig mit dem gesamten Spitalpersonal praktiziert, damit in der Notfallsituation jeder Handgriff sitzt. Die Rettungsübungen wurden auch mit externen Partnern (Polizei, Feuerwehr, Firmen) veranstaltet. Die Videokonferenzen mit dem Kantonsspital Chur und St. Gallen wurden regelmässig durchgeführt und sind fester Bestandteil des Konzeptes. Es wurde eine überregionale Fortbildung der Rettungsdienste via Videokonferenz in der Ostschweiz initiiert, was sehr gut angelauten ist. Ausserdem beteiligen wir uns an einem internetbasierten Fortbildungsprogramm.

## Schlussbemerkung

Mein Dank gilt allen Mitarbeitern unseres Spitals speziell der Anästhesie und Rettung, die trotz knapper Personalressourcen durch ihre fachliche und soziale Kompetenz stets das Wohl unserer Patienten im Auge haben.

Dr.med. Afschian Arefzadeh  
Chefarzt Anästhesie und Rettung





# Jahresbericht Pflegedienst

Grosse personelle Veränderungen haben das Berichtsjahr geprägt. Der Startschuss fiel mit Herrn Dr. med. Christian Schrofer als neuer Leitender Arzt der Chirurgie. Wir waren informiert, dass sein Spezialgebiet die Bauchchirurgie ist. Aber was bedeutet dies nun für den Bereich Pflege? Welche Behandlungsmethoden wird er im Haus einführen und uns damit vor neue Herausforderungen stellen? Im Rahmen einer hausinternen Fortbildung, organisiert durch die Arbeitsgruppe Weiterbildung (ArWeBi), erhielten die Pflegenden die notwendigen fachlichen Grundlagen, um auch diese Patienten vor und nach den Eingriffen im Bauchbereich nach dem neuen Behandlungskonzept betreuen zu können. Auch der Operationsbereich sah sich mit Neuem konfrontiert. Mit grosser Motivation und guter Vorbereitung (Ablauf besprechen, Materialabklärungen und -einkauf) wurde die Aufgabe erfolgreich gelöst.

Neu ist auch Frau Dr. Simone Pinstus-Stoss (Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie) im Spital Thusis operativ tätig. Die Neugierde war gross, welche Operationen sie in unserem Haus durchführen wird. Frau Dr. Pinstus war gerne bereit, in Form eines Vortrages, das Personal für die Thematik zu sensibilisieren. Mit Bildern gespickt und humorvoll vorgetragen, führte sie uns in das wenig bekannte Fachgebiet ein. Sie zeigte Möglichkeiten, Sinn und Unsinn der Plastischen-

und Ästhetischen- Chirurgie auf und warnte auch vor falschen Erwartungen und Versprechungen.

Nach dem Herr Björn Tschenett im Vorjahr seine Führungsausbildung abgeschlossen hatte, wurde er, schneller als erwartet, vor die Tatsache gestellt die Leitung des OP-Teams zu übernehmen. Denn nach 15 Jahren treuer Dienste verliess Herr Michael Güttler das Spital Thusis um sich in Chur neuen Herausforderungen zu stellen.

Frau Anne-Käthy Leuzinger hatte mit dem Erreichen ihres Pensionsalters entschieden, die Leitung der Notfallabteilung abzugeben und die Station zu verlassen. Die personelle Veränderung auf der Notfallstation war sehr wohl aufgefallen. Fragten doch nicht wenige Patienten, vor allem Kinder, wo denn «Schwester Anne-Käthy» sei. Sie hat das Spital als Arbeitsplatz nicht verlassen. Zwei Mal im Monat betreut sie Patienten während Untersuchungen in der Gastroenterologischen Sprechstunde.

Für uns ein grosser Gewinn ist, dass wir Frau Rita Schirò als neue Bereichsleiterin Notfall rekrutieren konnten. Sie bringt alle für uns wichtigen Voraussetzungen mit. Unter ihrer kompetenten Leitung wird es dem Notfallteam weiterhin gelingen, die Patienten aufmerksam und kompetent zu versorgen.

Frau Mladena Caviezel, Stationsleiterin 2.OG hat ihre Weiterbildung zur Dipl. Abteilungsleiterin Gesundheitswesen NDS HF mit sehr guten Noten abgeschlossen. Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg! In ihrer Diplomarbeit beschrieb sie, wie sie auf Basis der Theorie Change-management das Projekts «Zimmerservice» plante und umsetzte. Der zusätzliche Service startete im März 2016, mehr dazu im nächsten Jahresbericht.

Bereits im letzten Jahresbericht äusserte ich mich zum Thema «Sturzrisiko». Während dem Berichtsjahr wurden alle Sturzereignisse, welche Patienten im Spital erlitten, erfasst. Ein erstes Mal war es möglich, diese Daten auszuwerten um sie mit den nationalen Zahlen in Vergleich zu stellen. Im vergangenen Jahr wurden 40 Sturzereignisse dokumentiert. In der Statistik werden die Anzahl Stürze in Korrelation zu Anzahl Pflgetage und Anzahl Patienten gesetzt. Die folgende Grafik zeigt, dass viele Patienten nicht zwingend mehr Sturzereignisse bedeutet. Es sind andere Faktoren die ausschlaggebend sind. Diesen nachzugehen ist eine wichtige Aufgabe der Stationsleitungen.



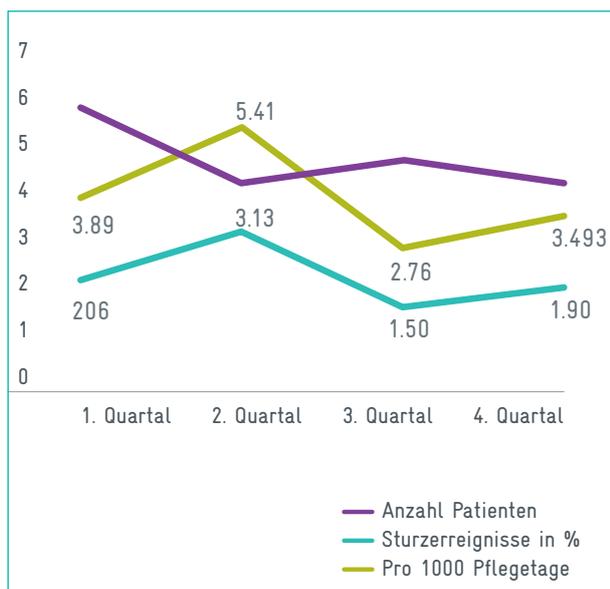
Das 2. Quartal zeigte einen hohen Wert. Konkret: von den 416 hospitalisierten Patienten waren 13 gestürzt. Dies ergibt einen Wert von 3.13%. Auf das ganze Jahr gerechnet ergaben die 40 dokumentierten Stürze einen Wert von 2.12%. Im Vergleich zu den 2014 erhobenen Daten, welche letztes Jahr veröffentlicht wurden, ist dies ein sehr gutes Resultat. Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) beziffert einen Durchschnittswert von 3.6%.

### Dank

Alle Bereiche der Pflege mussten sich im letzten Jahr personellen Schwierigkeiten stellen. Lange Krankheitsausfälle und Kündigungen haben die Teams gefordert. Trotzdem gaben uns die Patienten in den Umfragen immer wieder gute bis sehr gute Noten. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern

für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken. Es ist mit ihr Verdienst, solche positiven Patientenrückmeldungen zu erhalten.

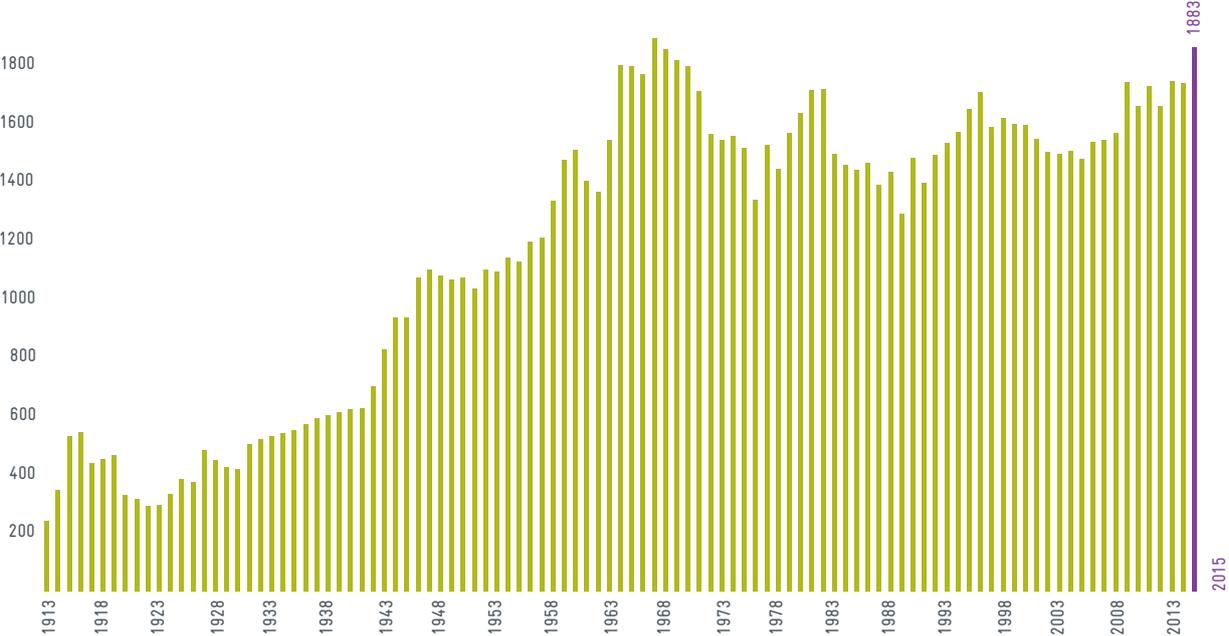
Lisbeth Lischer  
Leiterin Pflegedienst



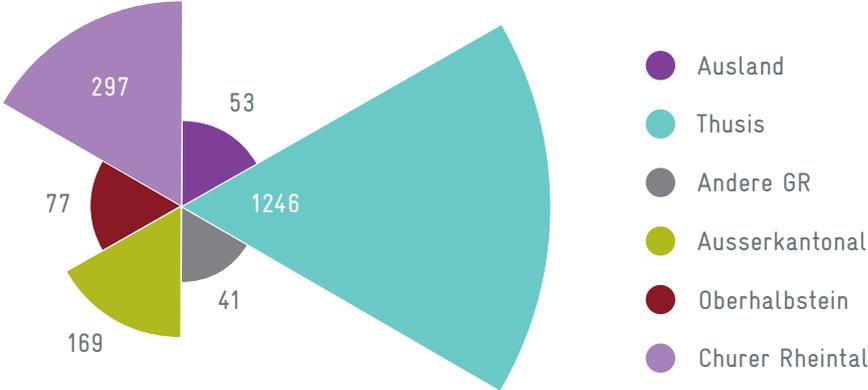


# Statistiken und Kennzahlen

Entwicklung der stationären Fälle (inkl. Rehospitalisierungen)



Stationäre Fälle nach Region

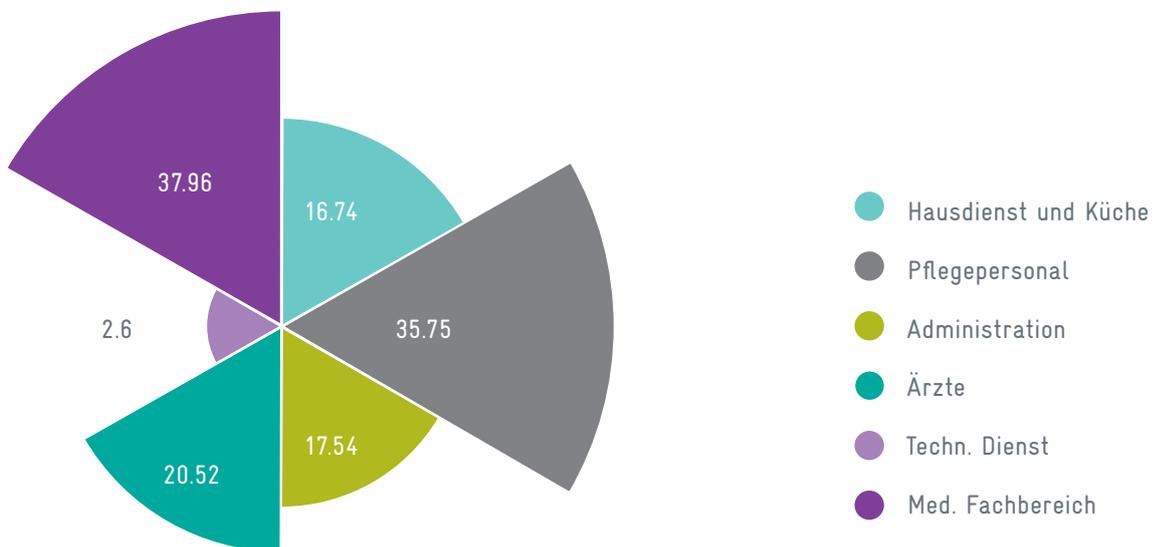


# Personalstatistik und Personelles

## Durchschnittlicher Personalbestand



## Personal nach Fachbereichen



Im Berichtsjahr feierten erneut viele Mitarbeitende ein Dienstjubiläum im Spital Thuisis.

Mit herzlichem Dank für die Betriebsreue nennen wir gerne folgende Angestellte:



Ladina Marugg-Gähwiler, 10 Jahre



Jens-Peter Kübitz 10 Jahre



Theres Sgier 15 Jahre



Lisbeth Lischer 15 Jahre



Rinaldo Spadin 15 Jahre



Michel Güttler 15 Jahre



Jolanda Grischott 15 Jahre



Beatrix Wieland 15 Jahre



Rosmarie Leonhard 15 Jahre



Silvain Tobler 15 Jahre



Helena Vieira Dos Santos, 15 Jahre



Ellen Brandt 20 Jahre



Shantaluxmy Thanapalasingam 20 Jahre



Christine Baumann 25 Jahre



Ursina Baumann 25 Jahre



Fabiola Sylejmanaj-Corsanello, 25 Jahre



Jonas Barandun 25 Jahre



Svetlana Damjanovic 35 Jahre



Jolanda Moser 40 Jahre



Gordana Stojkovic 40 Jahre

Im Spital Thuisis haben folgende Mitarbeitende erfolgreich ihre Berufsprüfungen absolviert:

- Mladena Caviezel, Dipl. Abteilungsleiterin Gesundheitswesen NDS HF
- Stephanie Gredig, Pflegefachfrau HF
- Ladina Markutt, Pflegefachfrau HF
- Alyssa Meliti, Pflegefachfrau HF
- Nina Rezzoli, Pflegefachfrau HF
- Céline Wittmann, Pflegefachfrau HF

Wir gratulieren allen Mitarbeitenden zu ihren Berufsprüfungs-Erfolgen!

# Unternehmensergebnis

Unternehmensergebnis	Rechnung 2015 CHF	Budget 2015 CHF	Rechnung 2014 CHF
Betriebsertrag	-20'262'640.31	-18'649'000.00	-18'793'798.10
Betriebsaufwand	20'140'187.91	19'425'000.00	18'759'442.40
<b>Total betriebliches Ergebnis</b>	<b>-122'452.40</b>	<b>776'000.00</b>	<b>-34'355.70</b>
Total Finanzergebnis	53'858.87	96'000.00	101'993.24
Total Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-459'200.00	0.00	-459'200.00
<b>Total ordentliches Ergebnis</b>	<b>-527'793.53</b>	<b>872'000.00</b>	<b>-391'562.46</b>
Total betriebsfremdes Ergebnis	-2'410.93	-5'000.00	-15'684.50
Total ausserordentliches Ergebnis	240'920.96	0.00	83'449.00
<b>Jahresergebnis vor Entnahme / Zuweisung Organisationskapital</b>	<b>-289'283.50</b>	<b>867'000.00</b>	<b>-323'797.96</b>
Total Veränderung Organisationskapital	652'429.26	0.00	608'801.55
<b>Jahresgewinn (-) / Jahresverlust (+)</b>	<b>363'145.76</b>	<b>867'000.00</b>	<b>285'003.59</b>



# Bilanz

Konten	31.12.2015		31.12.2014	
Aktiven	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	2'508'529.09		1'545'484.39	
Wertschriften des Umlaufvermögens	-		-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'910'912.09		3'726'489.01	
Andere kurzfristige Forderungen	1'000.00		4'000.00	
Vorräte	712'327.55		707'917.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	270'818.74		739'727.68	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>9'403'587.47</b>	<b>45.4</b>	<b>6'723'618.08</b>	<b>36.5</b>
Finanzanlagen	420'532.40		398'549.55	
Sachanlagen	10'895'147.27		11'284'579.68	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>11'315'679.67</b>	<b>54.6</b>	<b>11'683'129.23</b>	<b>63.5</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>20'719'267.14</b>	<b>100.0</b>	<b>18'406'747.31</b>	<b>100.0</b>

Konten	31.12.2015		31.12.2014	
Passiven	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'426'491.98		489'515.86	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26'500.00		24'103.37	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	14'319.45		14'119.45	
Kurzfristige Rückstellungen	1'199'123.75		603'000.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen	117'494.77		120'193.75	
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3'783'929.95</b>	<b>18.3</b>	<b>1'250'932.43</b>	<b>6.8</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9'300'000.00		9'700'000.00	
Verpflichtungsreserve	1'377'600.00		1'836'800.00	
Zweckgebundene Fonds	742'647.96		756'354.91	
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>11'420'247.96</b>	<b>55.1</b>	<b>12'293'154.91</b>	<b>66.8</b>
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>15'204'177.91</b>	<b>73.4</b>	<b>13'544'087.34</b>	<b>73.6</b>
Stiftungskapital	872'282.94		872'282.94	
Investitionsreserve	4'093'783.41		3'484'674.20	
Bewertungsreserve FER	549'022.88		505'702.83	
Gewinnreserve / Verlustvortrag (-)	-		-	
Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	-		-	
<b>TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>5'515'089.23</b>	<b>26.6</b>	<b>4'862'659.97</b>	<b>26.4</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>20'719'267.14</b>	<b>100.0</b>	<b>18'406'747.31</b>	<b>100.0</b>

# Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.–31.12.	2015 CHF	%	2014 CHF	%
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär	-13'192'674.98		-12'056'224.24	
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant	-3'228'588.30		-2'895'266.99	
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	-537'749.71		-494'742.70	
Erträge aus Leistungen für Personal und Dritte	-504'448.80		-491'607.88	
Pauschale Beiträge öffentliche Hand	-1'532'428.75		-1'676'812.84	
Spenden	-12'210.00		-11'200.00	
Investitionsbeiträge	-1'254'539.77		-1'167'943.45	
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>-20'262'640.31</b>	100.0	<b>-18'793'798.10</b>	100.0
Personalaufwand	13'603'178.28		12'969'294.55	
Sachaufwand	5'517'148.63		4'473'917.35	
Abschreibungen auf Sachanlagen	1'019'861.00		1'316'230.50	
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>20'140'187.91</b>	-99.4	<b>18'759'442.40</b>	-99.8
<b>TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-122'452.40</b>		<b>-34'355.70</b>	
Finanzertrag	-46'749.14		-28'234.10	
Finanzaufwand	100'608.01		130'227.34	
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>53'858.87</b>	0.3	<b>101'993.24</b>	-0.5
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- u. langfristig)	-459'200.00		-459'200.00	
Zuweisung an zweckgebundene Fonds (kurz- u. langfristig)	-		-	
<b>Total Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>	<b>-459'200.00</b>		<b>-459'200.00</b>	
<b>TOTAL ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-527'793.53</b>		<b>-391'562.46</b>	
Betriebsfremder Ertrag	-80'805.02		-71'807.09	
Betriebsfremder Aufwand	78'394.09		56'122.59	
<b>Total Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>-2'410.93</b>	0.0	<b>-15'684.50</b>	0.1
Ausserordentlicher Ertrag	-101'000.49		-173'251.00	
Ausserordentlicher Aufwand	341'921.45		256'700.00	
<b>Total Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>240'920.96</b>	-1.2	<b>83'449.00</b>	-0.4
Ertragssteuern	-		-	
<b>ERGEBNIS VOR ENTNAHME / ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>-289'283.50</b>		<b>-323'797.96</b>	
Entnahme Organisationskapital	-703'111.00		-559'141.90	
Zuweisung Organisationskapital	1'355'540.26		1'167'943.45	
<b>Total Veränderung Organisationskapital</b>	<b>652'429.26</b>	-3.2	<b>608'801.55</b>	-3.2
<b>JAHRESGEWINN (-) / JAHRESVERLUST</b>	<b>363'145.76</b>	1.8	<b>285'003.59</b>	1.5

Veränderung des Kapitals 2014 in CHF	Stiftungs-kapital	Investiti-onsreserve	Bewer-tungs-reserve FER	Gewinn-reserve/ Verlust-vortrag (-)	Organi-sations-kapital	Verpflich-tungs-reserve Kanton GR	Total Entnahmen/ Einlagen Reserven
Organisationskapital per 01.01.2014	872'282.94	3'092'849.75	-	-	3'965'132.69	-	-
Zuweisungen		1'167'943.45	547'844.73		1'715'788.18	2'296'000.00	4'011'788.18
Verwendungen		-776'119.00	-42'141.90		-818'260.90	-459'200.00	-1'277'460.90
Jahresgewinn/ Jahres-verlust (-)						-	
<b>Organisationskapital per 31.12.2014</b>	<b>872'282.94</b>	<b>3'484'674.20</b>	<b>505'702.83</b>	<b>-</b>	<b>4'862'659.97</b>	<b>1'836'800.00</b>	

GELDFLUSSRECHNUNG		2015
		CHF
Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung Organisationskapital		289'283.50
+/- Abschreibungen / Wertberichtigungen		1'019'861.00
+/- Nicht realisierte Kursgewinne Wertschriften (Finanzanlage)		-31'982.85
+/- Bildung und Auflösung von Rückstellungen (kurz- und langfristig)		596'123.75
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen		-1'818'277.32
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte		-4'410.55
+/- Abnahme / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen		468'908.94
+/- Abnahme / Zunahme Kurzfristiges Fremdkapital		1'936'873.77
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>2'456'380.24</b>
- Investitionen Sachanlagen (Zugänge)		-630'428.59
- Investitionen Finanzanlagen		-
+ Desinvestitionen Sachanlagen (Abgänge)		-
+ Desinvestitionen Finanzanlagen		10'000.00
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-620'428.59</b>
Veränderung (kurz- und langfristige) Finanzverbindlichkeiten		-400'000.00
Veränderung Zweckgebundene Fonds (kurz- und langfristig)		-13'706.95
Veränderung Stiftungskapital		-
Veränderung Reserven		-459'200.00
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-872'906.95</b>
<b>TOTAL GELDFLUSS</b>		<b>963'044.70</b>
Bestand Flüssige Mittel Jahresbeginn		1'545'484.39
Bestand Flüssige Mittel Jahresende		2'508'529.09
<b>TOTAL VERÄNDERUNGEN FLÜSSIGE MITTEL</b>		<b>963'044.70</b>

## Veränderung des Kapitals

Veränderung des Kapitals 2015 in CHF	Stiftungs-kapital	Investiti-onsreserve	Bewer-tungs-reserve FER	Gewinn-reserve/ Verlust-vortrag (-)	Organi-sations-kapital	Verpflich-tungs-reserve Kanton GR	Total Entnahmen/ Einlagen Reserven
Organisationskapital per 01.01.2015	872'282.94	3'484'674.20	505'702.83	-	4'862'659.97	1'836'800.00	
Zuweisungen		1'254'539.77	101'000.49		1'355'540.26	-	1'355'540.26
Verwendungen		-645'430.56	-57'680.44		-703'111.00	-459'200.00	-1'162'311.00
Jahresgewinn/ Jahresverlust (-)						-	
<b>Organisationskapital per 31.12.2015</b>	<b>872'282.94</b>	<b>4'093'783.41</b>	<b>549'022.88</b>	<b>-</b>	<b>5'515'089.23</b>	<b>1'377'600.00</b>	

Spitalstrasse 1  
CH-7430 Thusis

Telefon +41 81 650 06 00  
Telefax +41 81 650 06 06  
thusis@gredig-partner.ch  
www.gredig-partner.ch

Geschäftsleitung:  
Arnold Gredig, dipl. Steuerexperte  
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin  
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte

**Gredig + Partner AG**

Treuhand Steuern Revision



Bericht der Revisionsstelle  
an die Delegiertenversammlung der  
Stiftung Spital Thusis  
Alte Strasse 31  
7430 Thusis

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Spital Thusis, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften sowie den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Mitglied TREUHAND | SUISSE  
 Mitglied von EXPERTSUISSE

Hauptsitz:  
CH-7430 Thusis  
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:  
CH-7002 Chur  
Gäuggelstrasse 4

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Thusis, 16. März 2016

Gredig + Partner AG

Curdin Mayer  
zugelassener Revisionsexperte  
Mandatsleiter

Karin Iseppi  
zugelassene Revisionsexpertin

## Spital Thusis

### ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Immobilie Sachanlagen	37'531'300.00	37'900'700.00
Mobiliar, Einrichtungen, Maschinen, Apparate	8'000'000.00	8'000'000.00
<b>Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen</b>		
Buchwert der Grundstücke und Gebäude	9'051'406.46	9'587'513.94
Grundpfandrechte nominell	920'000.00	920'000.00
davon beansprucht (Hypothek und Baukredit GKB)	-	-
<b>Eventualverpflichtung</b>		
Rückzahlungsverpflichtung aufgrund rückwirkender Tarifherabsetzung durch den Kanton Graubünden	-	600'000.00
<b>Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
	-	-

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER,  
Handbuch Bündner Spital- und Heimverband

### Risikobeurteilung

Die Spitalleitung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und dem Stiftungsrat vorgelegt. Der Stiftungsrat hat die allenfalls notwendigen Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein erscheint.



Spital Thuis  
Alte Strasse 31  
CH-7430 Thuis

T +41 (0)81 632 11 11  
F +41 (0)81 651 52 06  
administration@spitalthuis.ch



[www.spitalthuis.ch](http://www.spitalthuis.ch)